

Der Plan von morgen beginnt heute – Wege zu einer gelungenen Kommunikation

Häufig wird eine nichttechnische Kommunikation als Vorbereitung für eine technische Kommunikation gesehen.

Nichttechnische und technische Kommunikation sind jedoch nicht ein Entweder-Oder bzw. ein Vorher – Nachher, sondern stehen in Beziehung zueinander. Je besser man nichttechnisch kommunizieren kann, desto besser kann man auch mit einer technischen Hilfe kommunizieren und umgekehrt. Beide Kommunikationsformen beeinflussen und ergänzen sich gegenseitig.

Wir wollen dies in unserem Workshop an zwei praktischen Beispielen, dem E-Tran-Rahmen und dem Partner-Scanning verdeutlichen.

Das Erlernen geeigneter Methoden der unterstützten Kommunikation ist besonders bei Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung erschwert. Um dies zu erleichtern, ist es hilfreich, wenn die Verantwortung für eine gelungene Kommunikation nicht ausschließlich bei dem unterstützten kommunizierenden Menschen liegt.

Sowohl bei der Nutzung eines E-Tran Rahmens als auch beim Partner-Scanning übernimmt zunächst der Gesprächspartner einen großen Teil der Verantwortung für die Kommunikation. Schritt für Schritt soll diese Verantwortung auf den unterstützten kommunizierenden Menschen übergehen.

Bei der Nutzung eines technischen Gerätes müssen wir bei Menschen mit starken motorischen Einschränkungen häufig auf ein ausführliches Vokabular verzichten. Bei der Kommunikation mit Assistenz ist oft eine ausführlichere Kommunikation möglich, da die motorische Einschränkung durch die Assistenz ausgeglichen werden kann.

Bei der Auswahl und Darstellung des Vokabulars auf einer Kommunikationshilfe haben wir eine große Verantwortung. Wir bestimmen, welche Wörter einem unterstützten kommunizierenden Menschen zur Verfügung stehen.

Minspeak bringt die Wortschatzauswahl, ihre Darstellung und ihre Organisation zu einer Einheit zusammen.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie unter Prezi.com/explore unter dem Stichwort „Minspeak: Bilder neu Betrachten“.